

Einige Textproben aus dem preisgekrönten Entwurf für eine schweizerische Fibel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **29 (1924-1925)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-311856>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für den einzelnen Lehrer nie ein starres Schema geboten werden kann, dass verschiedene gut sein und zum Ziele führen können.

Der Kurs war um 12 Uhr mittags durch ein gemeinsames Mittagessen im Volkshaus unterbrochen worden. Man hatte dort genügend Zeit, mit lieben Bekannten anderer Kantone zu plaudern. Dass alle drei Verfasserinnen der Fibel zugegen waren, erhöhte die Freude des Beisammenseins. Besonderer Dank gebührt, ausser Frl. Schäppi, Frau Russenberger, in deren Händen die äussere Organisation des Kurses gelegen hat. Alles ist von ihr trefflich und mit grosser Freundlichkeit besorgt worden.

Die paar kurzen Stunden in Zürich haben uns viel Neues gebracht. Wir werden immer froh und dankbar sein, von so sicherer Hand eine klare Wegleitung zur Benützung unserer Fibel erhalten zu haben. L. G.

Einige Textproben aus dem preisgekrönten Entwurf für eine schweizerische Fibel.

Wieder hell.

Die Sonne scheint. Der Schnee glitzert. Mutzli steht vor der Mutter. Er erzählt von dem Fünferlein. Im Stübchen wird es hell. Die Mutter hat ernste Augen. Sie sagt: Du musst einen Fünfer verdienen und ihn wieder in die Sparbüchse legen. Mutzli verspricht. Er dankt. Er springt davon. Er hüpf. Er jauchzt. Der Schneemann im Hof lacht. Die Schneehütte glänzt. Alles ist wieder schön!

Aus „Mutzli und die Schneeflöcklein“ von O. Meyer.

Wer ist die Katze?

Wie sieht eine Katze aus? Erzähl! Erzähle Mutter! Die Mäuslein sitzen ganz still. Die Mausmutter nickt: Sie ist riesengross. Sie hat Feueraugen. Sie hat mächtige Zähne und riesige Krallen. Sie geht ganz leise. Man hört sie nicht.

Ach euere arme Grossmutter! Eine schwarze Katze hat sie gefressen! Die gute Grossmutter!

Die Mäuslein rücken ganz nahe zur Mutter. Sie wischt sich die Augen mit dem Schwanzende. Schnellbeinchen weint: Wenn ich die Katze sehe, kratze ich ihr die Augen aus! Ich schneide ihr die Krallen ab! Ich reisse ihr die Zähne aus! Ich beisse sie tot! Ich beisse sie auch tot! Ich auch! Ich auch! Plötzlich lachen alle Mäuslein wieder. Graupelzchen sagt ganz leise: Ich möchte eine Katze sehen.

Aus „Graupelzchen“ von O. Meyer.

Ein glückliches Kind.

Glücklich hüpf Hanni die Treppen hinunter. Es regnet und regnet. Hanni wird ganz nass. Aber es spürt nichts davon. Wie ein Schmetterling fliegt es durch die Strasse. Sein Herzlein klopft vor Freude.

Vor dem Haus steht die Mutter mit der Laterne. „Hanni, Hanni! Wo bist du gewesen? Du bist ja tropfnass! Marsch ins Bett mit dir!“

Bald liegt Hanni im Bett. Da kommt die Mutter herein. „Mutter, ich will dir etwas sagen. Komm ganz nahe zu mir! Ich habe dem Bethli mein Miggeli gebracht. Bethli ist sonst immer allein.“

Da macht Mutti kein strenges Gesicht mehr. Es gibt Hanni einen Kuss auf das heisse Bäcklein. „Ja, ja, du bist unser liebes Hannikind!“

Aus „Unser Hanni“ von E. Müller.

Sum, sum, sum!

Was tönt in der Luft? Eine feine Musik! Ein Schwirren und Summen! Ei, das Bienchen kommt! — Was ist hier los? Ich höre ja in meiner Schlafstube Tanzmusik. Ist etwa der Frühling da? — Ja, natürlich! Wir Blumenkinder sind alle erwacht. — Ei, der tausend! Da will ich aber meine grossen Augen ausreiben! Habt ihr schon Saft? Ich bin hungrig! Ach, Frau Sonne! Bitte, wärmen Sie mir die Flügelein! So, Blumen! Jetzt komme ich! Wer hat den besten Saft? — Ich, ich, ich! rufen die Blumenkinder.

Sum, sum, sum!

Bienchen sum herum!

Ei, wir tun Dir nichts zuleide.

Flieg nur aus in Wald und Heide.

Sum, sum, sum!

Bienchen sum herum!

Aus „Prinzessin Sonnenstrahl“ von E. Müller.

Schweizerischer Lehrerinnenverein.

Sitzung des Zentralvorstandes

Sonntag, den 14. Juni 1925, in der Frauenunion in Basel.

(Protokollauszug.)

Anwesend sind alle Mitglieder, ausser Frl. Wohnlich.

1. Beratungen über die Fibel, vor allem über die verschiedenen Wege und die Notwendigkeit der Propaganda.

2. Der Zentralvorstand empfiehlt das Büchlein „Die Alpen“, zusammengestellt von Frl. Pauline Müller, Basel, erschienen im „Jugend-Born“ im Verlag Sauerländer, Aarau, und erwirbt selbst 30 Bändchen zu Propagandazwecken.

3. Eine neu gegründete Zentrale der Stellenvermittlung für Kindergärtnerinnen ist unserm Stellenvermittlungsbureau in Basel unter Frl. Reeses Leitung angegliedert worden.

4. Frl. Göttisheim berichtet über die Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins, an der sie und Frl. Gerhard als Delegierte teilnahmen. (Siehe Artikel „Bei den deutschen Kolleginnen“ in der letzten und in dieser Nummer.)

5. *Aufnahmen.* Folgende Mitglieder werden aufgenommen: Bern: Frl. Jeanne Bonjour. Thun: Frl. Else Althaus, Frl. Therese Grütter. Baselstadt: Frl. Dr. Margrit Plüss, Frl. Emma Iselin. Baselland: Frl. Martha Behr, Frl. Fricker. Ob- und Niderrhein: Frau R. Grossenbacher-Morgenthaler, Frau M. Bühlmann-Grimm. Einzelmitglieder: Frl. Emma Moser, England, Frl. Laure Küpfer, England.

Für getreuen Auszug

Die 2. Sekretärin: *M. Balmer.*
